

Die Katze ist aus dem Sack

Ich war seit der Lancierung gegen die Initiative „Jetzt si mir draa“ (Leserbrief vom 5.9.19), obwohl das Anliegen im Grundsatz richtig und erstrebenswert ist. Träumen darf man, die finanzielle Realität in unserem Kanton ist leider eine andere. Die Zahlen liegen nun vor: „Die Katze ist aus dem Sack und der Kanton hat zuwenig Mäuse“. Der Kanton und seine Gemeinden können sich die Umsetzung der Initiative schlicht nicht leisten. Alleine der Kanton Solothurn würde ab 2023 jährlich rund 63 Mio., ab 2030 ca. 132 Mio. Franken pro Jahr an Steuereinnahmen verlieren! Die Initianten sind bis heute die Antwort schuldig geblieben, wie und wo diese Einnahmehausfälle in der Jahresrechnung kompensiert werden sollen. Dazu kommt, dass unser Kanton immer stärker vom nationalen Finanzausgleich abhängig ist und stark von den Nationalbankausschüttungen profitiert. Diese nicht beeinflussbaren Erträge stehen auf wackligen Füßen. Sprudelt dieses fremde Geld auch in Zukunft so sorglos? Ich denke eher nicht, denn diese Zahlungen hängen von der Ertragslage aller Kantone und der Nationalbank ab. Weitere Gründe wie die Coronakrise mit den negativen Auswirkungen oder die nach Umsetzung der Initiative fremdbestimmte Steuerplanung verstärken die klare Haltung gegen die Initiative „Jetzt si mir draa“. Das Anliegen stand schon bei der Lancierung schräg in der Landschaft. Heute mit und später nach Corona einfach noch viel mehr. Darum ein klares Nein im Kantonsrat und dann ebenso deutlich in der Volksabstimmung. So schön es auch wäre, wenn der Traum der durchschnittlichen Steuerbelastung bald in Erfüllung ginge. Aktuell ist unser Kanton dazu finanziell leider viel zuwenig stark und unabhängig aufgestellt.

Christian Scheuermeyer, Deitingen
Kantonsrat FDP.Die Liberalen, Mitglied Finanzkommission

Christian Scheuermeyer
Oeschbachstrasse 1
4543 Deitingen
fdp@scheuermeyer.ch
076 347 4 347

Deitingen, 05.06.2020